

Gomera (1)

im November 1999 - Mietzi & Teuchi

Reisebericht von Klaus Teuchert

04. 11. Mietzi und ich fahren abends mit dem **Zug nach Dresden** Hbf., mit dem Zug nach Klotzsche und laufen 25 min. zum Flughafen, schlafen 3 Std. dort auf einer Bank.

05. 11. 5 Uhr startet unser fünfstündiger **Flug nach Teneriffa Süd**, mit dem Bus fahren wir nach **Los Christianos zur Fähre**, diese setzt uns in 1,5 Std. über nach **Gomera** in die Hauptstadt **San Sebastian**. Wir suchen uns eine Pension (Victor) zum Übernachten (18 DM) und gehen an den nahen Strand baden.

06. 11. Wir schnappen unsere Rucksäcke und wandern los. Von San Sebastian den Weg No. 38 an der Küste entlang nach El Cabrito, auf rauhem Vulkangestein auf und ab, baden an der **Playa de la Guanche**. **El Cabrito** ist eine schöne natürliche Ferienanlage nur mit dem Boot oder über die Berge zu Fuß zu erreichen, hier trieb früher eine Sekte ihr Unwesen. Am Strand schlagen wir unser Bergzelt auf, können für einen Obulus am Abendessen und Frühstück der Urlauber teilnehmen, eine Nacht kostet hier pro Person stolze 100 DM. Im Zelt ist es heiß, wir haben klaren Sternenhimmel und das Meer rauscht uns in den Schlaf.

07. 11. Wanderung No. 39 über Lavagestein zum **Fortaleza-Sattel**, über das verlassene Dorf **Seima**, rechts hoch an einer großen Felsennase, links vorbei über einen Pass, dabei nicht die Pfeile beachten, immer in das Barranco links rein, auf halber Höhe entlang, vorbei an Felsenhäusern auf herrlichem Hangweg bis zur Straße, die wir in 6 Std. Schwerstarbeit in großer Hitze mit unseren 17 kg schweren Rucksäcken erreichen. In der **Bar Peraza** essen wir. Weiter hoch finden wir hinter der **Aussichtsplattform nach La Laja** links an den Felsen in gleicher Höhe einen schön gelegenen kleinen Schlafplatz auf einer saftigen schmalen grünen Wiese mit Wasserstelle. Wir biwakieren im Schlafsack unter freiem Sternenhimmel am Steilabhang eines riesigen Canyons.

08. 11. 50 m die Straße aufwärts, rechts den Treppenweg hoch über einen Bergrücken zur Kirche **Eta de las Nives** mit Picknickstelle, rechts den Hohlweg bis kurz vor dem **Roque de Agando**, am Denkmal die Terrasse steil hinunter die 41 im 1986 abgebrannten Kiefernwald bis **Benchijigua**, die Bar hält Siesta, rechts weist uns ein Schild nach Imada, Weg 42. Es geht nach rechts im Bogen um ein kleines Tal und nach links auf gleicher Höhe. Gleich rechts den unscheinbaren Treppeneinstieg finden wir, indem wir uns einer geführten Wandergruppe mit untermogeln, dann zum Aufstieg auf den ersten Bergkamm immer im Zickzack hoch. Im Sattel nach rechts einen großen Bogen leicht abwärts fast auf einer Höhe um den Barranco herum bis zum verlassenen Dorf **El Azadoc**, wieder nach rechts um den Barranco herum und schräg links hoch bis zum ersten Haus von **Imada**. In der Bar mit Laden fragen wir wegen Übernachten, auf dem Grundstück der Laden- und Barbesitzerin dürfen wir auf den Kartoffelfeldterrassen zusammen mit der geführten Wandergruppe zelten und die sanitären Anlagen benutzen für wenig Geld.

09. 11. Nach einer hundedurchkläfften Nacht frühstücken wir 7 Uhr in der Bar, gehen die No. 44 auf steilem Aufstieg zum **höchsten Berg Gomeras**, dem **Garajonay**, 1487 m in 2 Std. Wir haben gute, aber dunstige Fernsicht. Die No. 15 entlang über **Los Manantiales** nach **Chipude**,

der alten Hauptstadt, wo wir im Hotel Sonja, welcher Luxus, für 4000 Pesetas/ 48 DM für uns zwei unterkommen, zum Abendessen schlemmen wir Thunfisch mit Vorsuppe.

10. 11. 8 Uhr Frühstück, wir starten zur No. 14 von den 1080 m in Chipude über **La Mantanza** am Wasserkastengerinne hoch zur Kammscharte in 700 m, ab hier Wanderung 6 über **Degola de los Bueyes, Las Pilas**, 668 m mit Aussicht, weiter zum **Tequergenche** in 518 m mit fantastischer Aussicht auf das wildromantische Barranco de Agaga mit Blick aufs Meer und zur Meditations-Finca de Agaga. Weiter links am Abhang entlang schweben wir über dem Valley Gran Rey mit Blick auf den langgezogenen Ort, die Hotels, den Hafen. An der Abbruchkante laufen wir bis zum Einstieg in den **Leche-Pfad**, dieser ist schwer zu finden, aber grandios, es gibt steile, ausgesetzte Wegstellen, rutschig, vorbei an riesigen Höhlen und Ziegenhöhlen immer um die Bergtäler herum bis vor zum **Kirchenpfad** und den **Abstieg ins Valle Gran Rey**. Nach 8,5 Std. Wanderung erfrischen wir uns hinter der Kirche **Eta de los Reyes** an einem Wasserhahn, finden in der Nähe an der Straße die **Ferienwohnung „Nestor“** mit Doppelbett, Küche und Bad für 36 DM, wir mieten sie für zwei Nächte. Abends sitzen wir unter einem Orangenbaum mit Früchten und genießen unser Abendbrot in der herrlichen Wärme, Geckos huschen an den Wänden entlang.

11. 11. Ruhetag im Valle. Schlendern durch die Häuser nach La Playa mit gutem Fotoladen, zum Strand Le Ingles, einem steinigen FKK. Der Hauptstrand ist 500 m lang, schwarzer Sand und wenig Badegäste, keine Liegen und Schirme. Am Hafen in Vueltas vorbei gelangen wir ganz links am Strand entlang zu den **Hippie-Höhlen in der Schweine-Bucht** an schönem Sandstrand, es wohnen zur Zeit einige Hippies hier, ein paar nackte Spanier und ein deutsches Mädchen, sie unten ohne, sie betreiben ein kleines Rainbow-Cafe für die wenigen Besucher unter einem Palmendach. Eine Bucht weiter gibt's noch eine große bewohnte Höhle. Abends „Stadt“bummel mit Abendessen.

12. 11. Wir wandern weiter bis zum Ausgangspunkt der No. 8, anfangs auf Privatgrund, dann im **Barranco Agaga** aufwärts, an einem 50 m hohen Wasserfall ist Schluss, wir müssen etwas zurück und den steilen geröllig-rutschigen Weg rechts auf den Berg suchen, mit Händen und Füßen zur Unterstützung. Nach kräftezehrenden 4 Std. erreichen wir **Gerian** und die **kleine Kirche**, es geht wieder ins Barranco hinab, die 5 hoch und den schönen Weg am **Roten Schichtband** entlang, dann steil hinunter ins **obere Valle** in 1,5 Std. Nach kurzer Bier-/Eispause suchen wir uns einen Schlafplatz am Weg No. 7 hoch Richtung Las Hayas, nach ewigen 400 Höhenmetern entdecken wir schließlich eine große **Ziegenhöhle** und richten uns mit Gras als Polsterung ein. Von hier oben sieht das Valle nachts herrlich illuminiert aus, viele Sternschnuppen fallen. Ges. 9 Std.

13. 11. Weiter hoch nach **Las Hayas**, wir frühstücken in der Bar und Unterkunft **La Montana**, die sehr liebe alte Seniora Dona Efigenia bedient uns, will uns zum Bleiben animieren. Sie betreibt ein kleines Lädchen, hat einen gemütlich einfachen Gastraum, selbstgemachten Wein und Orangenlikör, sie zeigt uns, wie man gefahrlos Kaktusfrüchte schält und isst, schenkt uns Äpfel. Leider „müssen“ wir weiter... in den **Lorbeerwald** hinein, mit Schild: No. 48..... Der Wald ist schön bemoost und der Weg eben, 700 m vor der Teerstraße ist ein großer Grill-Rastplatz, 100 m auf dieser und vor der Linkskurve rechts den beschilderten Weg „5,8 km Vallehermoso“ im Lorbeerwald abwärts bis an eine Fahrpiste, auf dieser ins Tal. In **Vallehermoso** bekommen wir in der **Bar Kiosco Garajonay** ein kleines Dachzimmer mit Riesenbalkon im Haus der Chefin des Kiosks für 36 DM für beide.

14. 11. Aufbruch von Vallehermoso zum Roque El Cano, Einstieg am Spielplatz zur No. 25 unter der kleinen Kapelle auf der linken Bergseite hoch auf gelber Fahrpiste und in breiten Serpentinaen zum **El Cano** (der Hund), bis zur Straßenkreuzung „**Camp Garbado**“. Weg No. 50 nicht auf dem Asphalt, sondern die steile Doppelspur-Betonstraße hoch bis ans Ende eines Grundstückes, rechts vorbei in einen Weg übergehend Richtung Las Rosas, oben am Hang entlang immer mit Blick auf die Straße No. 51. Auf dem gelben Fahrweg in Kehren vorbei an einem Grundstück bis zur Asphaltstraße und zur Talsperre. Hoch über die Mauer zu den Häusern über die Treppen bis zu einer Fahrpiste, an dessen Ende links eines Grundstückes einen Hohlweg hoch. Dieser teilt sich später, wir gehen den linken Abzweig um den Berg herum,

dann zwischen Grundstücken und Gartenzäunen nach unten in ein Bachtal und gegenüber wieder hoch. Eine Asphaltstraße kreuzen wir, laufen an der nächsten Straße links bis zum Besucherzentrum **Juego de Bolas**, wir essen Mittag und gehen Weg 30 weiter. Kurz vorm Abstieg ins Tal La Rosa **zelten** wir **unter einem Eukalyptusbaum** mit Blick auf das Meer und den Barranco Las Rosas. 7 Std.

15. 11. Wanderung No. 31 abwärts in Serpentina bis **Agulo**, dem schönsten Ort von Gomera, nach kurzem Rundgang klettern wir wieder 400 m die steile **Rote Wand von Agulo** hoch, laufen weiter bis unterhalb der **Eta de San Isidro**. Auf der Straße entlang und an den steilen Rechtsserpentina in der zweiten Kurve einen kleinen Betonfußweg hoch, wir sind hier in **La Palmita**, immer im Tal unterhalb der Straße entlang, rechts vorbei an einem weißen Haus, nicht links steil hoch, bis zu einem Straßenbogen, diesen queren wir, gehen weiter im Tal hoch, der Weg endet in **Meriga** nach 1 km auf der rechten Straße. Auf dieser weiter bis zum Schild „El Cedro 11,8 km“ und durch den Wald auf einer Erdstraße ca. 4 km bis **Los Acevinos**. Von hier die 29 bis **El Cedro** auf den einzigen offiziellen Campingplatz von Gomera mit der Hütte **Cabana La Vista**, wir bezahlen pro Person 300 Pesetas. 3,60 DM.

16. 11. Heute eine Rundwanderung, direkt am Zeltplatz auf Steintreppen abwärts die No. 27 und 30.4 nach Hermigua im **Barranco de Monteforte** mit den beiden Felsen **Roque de San Pedro**, Peter und Paul und dem größten Wasserfall der Insel, dem **Salto de Agua**, der mit seinen 50 m Höhe aber derzeit nur ein spärliches Rinnsal ist. Wir erreichen das obere **Hermigua**, den Ortsteil **San Pedro**, laufen auf der 30.1 bis zum **Tunnel de la Cumbre**, dann die Straße und 32 **Camino Guadalupe** vorbei am **Roque de Diablo**, dann die 30.3 durch den **Wasserstollen El Rejo** anfangs durch kniehohes, später knöchelhohes Wasser in acht Minuten mit der Taschenlampe ans andere Ende, wir kommen direkt wieder in **El Cedro** raus. Am Nachmittag reden wir mit einem ausgewanderten Deutschen, Peter Barth, seine Berghütte ist zur Zeit noch geschlossen, er hat Probleme bei seiner Umbaugenehmigung zur Touristenunterkunft mit der spanischen Bürokratie, die ihm Steine in den Weg legen. Ebenso wie seine Nachbarn, die unfreundlichen Betreiber des La Vista-Camps, die Betreiberin ist sehr unfreundlich und launisch zu uns und wir müssen praktisch um ein Abendessen betteln, der blanke Nepp hier, keine Empfehlung.

17. 11. Nach der zweiten Regen- und Sturmnacht in El Cedro bauen wir früh unser vom roten Terrassenschlamm total versautes Zelt ab, die Stellplätze sind eine Zumutung, der Schlamm läuft unter dem Zelt durch. Den Weg 29 aufwärts gelangen wir über einen Bach steigend im **Nebelwald** zur **Eta de Lourdes**, den Weg 27 und 28 finden wir nicht, die Wanderkarte weist hier einige Fehler auf, also die Pflasterstraße hoch zur Höhenstraße und dieser folgend bis zum Aussichtspunkt **Bailadero** ins **Barranco de las Lajas** mit den vier Felsungetümen Roque de Ojila, Roque de la Zareitra, Roque Carmona und Roque de Agando, der bekannteste von ihnen. Wir wagen den Abstieg No. 32 nach La Laja, es ist nass, der Weg entsprechend gefährlich rutschig und schwer zu finden. Dieses Tal sieht durch den Bewuchs mit den vielen hellgrünen Kiefern und Wiesen, sowie den hellgrau aufragenden Felsenbändern märchenhaft aus, öfter machen wir eine Genießerpause. An der **Talsperre vor La Laja** vorbei durch den schmucken Ort, in dem viele Deutsche wohnen, man sieht es an den Namensschildern an den Grundstücken, es gibt aber keinen Laden, wir müssen hinunter zum nächsten Ort **Chejelipes** mit einigen Talsperren, aber alle leer ohne Wasser. Es folgt **Lomo-Fragoso**, an der hohen Brücke mit der kleinen Staumauer und dem giftgrünen schmalen Stausee erwartet uns eine deutsch geführte Gaststätte, sehr gepflegt mit netten Wirtsleuten, gutem Essen in guter Atmosphäre. Zehn Minuten abwärts befindet sich ein Lädchen in **El Atoja** in der gleichnamigen Bar links, wir ergänzen unsere Vorräte. Wir wollen steil hoch die Abkürzung zur Carretera del Norte, der Wirt schickt uns aber die 34 hoch, eine neu errichtete Pflasterstraße vorbei an einer Talsperre. In halber Höhe **zelten** wir **wild an einem Bach** unter großen Büschen, auch hier weist unsere Karte Unregelmäßigkeiten auf.

18. 11. Wir steigen die 34 weiter hoch, sie endet unterhalb von Agua Jilva, auf einem Fußpfad geht es weiter hoch bis zur Fahrstraße **Carretera del Norte**. Im **Restaurante Cumbre** genießen wir ein Frühstücksbier im Freien. Die Straße abwärts gelangen wir nach einer Stunde

zu mehreren im Bau befindlichen Tunneln, der Aussichtspunkt **Mirador A. Lazcano** liegt jetzt abwärts der Hauptpiste. An der Forststraße **Camino Forestal de Majona** Beginn der No. 35/36, 420 Hm aufwärts, dann über die Hochfläche abwärts zur Forststraße, dann rechts die **Weißes Schichtbänder** entlang und steil hoch den Müll-/**Basuro-Aufstieg** an drei Häusern vorbei auf den **Jaragan** 680 m NN. Weiter über ein Tal und Hochfläche zu den „**Weißes Höhlen**“ und den Hütten **Casas de Cueva Blancas**. Am nordöstlichen „Stangenpfad“-Anfang **nächtigen wir in einer grauen Steinhütte** auf dem Heu, hinterm Haus liegt gleich unsere kleine Privatschneekoppe mit herrlichem Sonnenuntergangsblick, der 18 Uhr 30 beginnt, 19 Uhr ist es dunkel.

19. 11. Herrlich geschlafen auf meterdickem Heu wie die Prinzessin auf der (Kicher)Erbse. Früh 7 Uhr 30 ein malerischer Sonnenaufgang überm Meer mit Blick auf Teneriffa und den Schneegipfel des Teide. Zwei Einwohner, die spät abends und früh hier vorbei laufen, haben uns nicht bemerkt oder wollten nichts sagen. Wir gehen auf dem schönen ausgesetzten „**Stangenpfad**“ die 35/36 weiter bis zurück nach **San Sebastian**, das wir 12 Uhr erreichen. Unsere **Pension Victor** hatten wir am Urlaubsbeginn reserviert und so können wir gleich unser Zimmer 105 beziehen. Das Duschen ist eine Wohltat, danach bummeln wir noch durch die Läden und essen im Restaurant an der Pension zu Abend. Den Wecker stellen wir uns auf 5 Uhr 45.

20. 11. Wir laufen die wenigen Minuten zur 7-Uhr-**Fähre nach Teneriffa**, erleben auf dem Wasser den einmaligen Abschieds-Sonnenaufgang, Wehmut kommt auf, als wir unsere Insel immer kleiner werden sehen. In Los Cristianos laufen wir zum Busterminal in der Innenstadt, warten 1 Std. auf den Bus 487 zum Aeroport Sur. Unser **Flug** mit der Boeing 737-700 bringt uns in 5 Std. von 13 bis 19 Uhr **nach Berlin-Schönefeld**. Nach dreimaligem Umsteigen erreichen wir **Chemnitz-Schönau** um Mitternacht.

Übernachtungen:

1. Bank	Dresden	Flughafen
2. Bett	San Sebastian	Pension Victor
3. Zelt	El Cabrito	Strand
4. Schlafsack	Degolada de Peraza	Wiese
5. Zelt	Imada	Kartoffelterrasse
6. Bett	Chipude	Hotel Sonja
7. Bett	Valle Gran Rey	Ferienwohnung Nestor
8. Bett	Valle Gran Rey	Ferienwohnung Nestor
9. Schlafsack	oberes Valle Gran Rey	Ziegenhöhle am Weg No. 5
10. Bett	Vallehermoso	Pension vom Kiosco Garajonay
11. Zelt	nahe Juego de Bolas	auf einem Berg
12. Zelt	El Cedro	Campingplatz La Vista
13. Zelt	El Cedro	Campingplatz La Vista
14. Zelt	Lomo/Fragoso	Wiese nahe der Bar Cumbre
15. Schlafsack	Jaragan-Berg	verfallenes Haus auf dem Heu
16. Bett	San Sebastian	Pension Victor